

Niederschrift

Ortschaftsrat Grötzingen, Arbeitskreis Baggersee

öffentlich

17. Dezember 2025, 17:35 bis 18:15
Uhr

Herbert-Schweizer-Haus Begegnungsstätte Grötzingen,
Niddastraße 9, 76229 Karlsruhe

Vorsitzender: Ortsvorsteher Jens Jägle

Protokollführer: David Kuhn

Urkundspersonen Ortschaftsrat Breier, Ortschaftsrat Schuhmacher

Anwesenheit: Ortschaftsrat Jörg Breier, Ortschaftsrätin Veronika Pepper, Ortschaftsrat Jürgen Schuhmacher, Ortschaftsrat Egon Siegrist, Ortschaftsrätin Dr. Gabriele Vorberg, Herr Rosenberger (Forstamt), Herr Hauenstein (Naturtreff Grötzingen), Herr Syré (DLRG), Herr Hermann (DLRG), Herr Oberle (SFV Grötzingen), Herr Gäng (WSG Grötzingen), Herr Holfelder (Limnologische AG, SMNK Wissenschaftlicher Verein, BTSV), Frau Hilz (ehrenamtl. Naturschutzwartin), Frau Endes

1. Bericht zur Baggersee-Saison 2025

I. Inhalt der Vorlage

Tischvorlage

Erläuterung

Ehrenamtliche Naturschutzwarte

Auch in diesem Jahr haben wieder ehrenamtliche Naturschutzwarte am Baggersee ihre Dienste geleistet. Im Zeitraum von 2. Mai bis 6. September sind dabei insgesamt 193 Arbeitsstunden zusammengekommen.

Bei diesen Einsätzen wurden nicht nur die Badegäste auf die Einhaltung der Baderegeln hingewiesen. Es wurde auch das illegale Baden im Naturschutzgebiet sowie der Zustand der Miettoiletten regelmäßig kontrolliert und darüber hinaus Mülleimer anlassbezogen geleert.

Vergabe von Sicherheitsdienstleistungen am Baggersee Grötzingen

Wie auch bereits im Jahr zuvor wurde für die Saison 2025 ein Sicherheitsdienst beauftragt, um vor Ort zusätzlich die Einhaltung der Regelungen am Baggersee während der Wochenenden zu kontrollieren. Während das vor Ort sein der Sicherheitskräfte sicherlich mahnende Wirkung gezeigt hat, gab es jedoch auch Kritik am Auftreten der eingesetzten Personen. Dies hätten sich selbst mitunter nicht an die Regeln gehalten und dadurch teilweise einen schlechten Eindruck hinterlassen.

Angesichts der dafür anfallenden Kosten kann hinterfragt werden, ob die Leistungen der Sicherheitsfirma im selben Maße erneut beauftragt werden sollten. In jedem Falle wird ein klärendes Gespräch mit den Mitarbeitenden der Sicherheitsfirma geführt, sofern diese wieder beauftragt werden sollte.

Untere Wasserbehörde, Zentraler Juristischer Dienst

Die untere Wasserbehörde beim Zentralen Juristischen Dienst (ZJD) teilt mit, dass es in der Saison 2025 zu zwei gewerblichen Anfragen kam:

- Veranstaltung von Teamevents mit Brückenbau im Wasser
- KAYAKOMATEN (Kajakverleih-Automaten zur Selbstausleihe)

Darüber hinaus gab es eine Anfrage zur Wasserentnahme am Baggersee (Anfahrt und Befüllung von Kanistern).

Am Baggersee wurden darüber hinaus das Event „NATUR ERLEBEN“ am 18. Mai sowie das Neujahrsschwimmen des DLRG durchgeführt. Diese sind auch wieder für das kommende Jahr geplant. Ebenso ist für 2026 eventuell die Aufstellung des „Fischmobils“: Fisch on Tour – ein Projekt des Landesfischereiverbands Baden-Württemberg e.V. geplant. Dies ist jedoch noch nicht gesichert, da die Augustenburgschule hier auf der Warteliste steht.

Forstamt, Revier Ost

In der diesjährigen Saison wurden erneut zwei Waldbrandbanner an den Hauptzuwegungen angebracht. Zudem wurde das Rauchverbot am Baggersee stärker beachtet und seitens des Forstamts auch kontrolliert worden.

Die Zufahrtsschranke zum Badestrand im Stahlbühl wurde im Zuge eines Rettungseinsatzes irreparabel beschädigt. Diese wird noch in diesem Jahr durch eine herkömmliche Schranke mit Schrankenschloss ersetzt, welches wie bei den übrigen Waldschranken mit dem staatlichen Schrankenschlüssel geöffnet werden kann.

Die Beschilderung zu Naturschutzzone, Badeverbot und Steilufer ist teilweise uneinheitlich. Neue, einheitliche Schilder wurden bereits gefertigt und werden zu Beginn des kommenden Jahres angebracht. Darüber hinaus ist geplant, DRK-Rettungstafeln an zentralen Stellen im Wald rund um den See zu installieren, um das Netz an öffentlich zugänglichen Rettungspunkten weiter auszubauen. Positiv hervorzuheben ist die hervorragende Pflege des Uferbereichs durch das Fischerheim.

Zur Stabilisierung des Rundwegs wurde im Norden des Sees letzte Woche ein kurzer Wegeabschnitt mit Schotter erhöht, sodass dieser künftig auch bei hohem Wasserstand nicht mehr überflutet wird. Für den Winter ist die Entnahme abgestorbener und absterbender Eschen entlang der Wege zwischen See und Bahnlinie vorgesehen. In den entstehenden Lücken werden im Frühjahr Baumgruppen mit einer bunten Mischung standortgerechter Arten nachgepflanzt.

Entlang des Werreshäuslesgrabens befindet sich zudem eine Maßnahme in Planung, die dazu beitragen soll, dass Wasser nicht über so lange Zeiträume wie im vergangenen Jahr im Wald stehen soll. Ziel ist es, die Überflutungsdauer im Wald zu verringern, gleichzeitig aber durch wasserführende Strukturen neue Lebensräume für Amphibien zu schaffen und langfristig die Wasserqualität des Sees zu verbessern.

Anregung des Forstamtes: die Parkplätze im Brühl künftig während der Badesaison kostenpflichtig bewirtschaften. Dies könnte eine Lenkungswirkung zugunsten der Fahrradnutzung entfalten und gleichzeitig zusätzliche Einnahmen schaffen, die beispielsweise für Müllentsorgung oder mobile Sanitäranlagen verwendet werden könnten. Zudem sollten die Parkkontrollen im Stahlbühl während der Hauptsaison weiterhin engmaschig durchgeführt werden. Unser Stadtwaldranger unterstützt dies im Rahmen unserer Möglichkeiten

Bäderbetriebe

Seitens der Bäderbetriebe wurden im laufenden Jahr bereits rund 23.400 € für mobile WCs, Sicherheitsdienste, Gewässerproben sowie Instandhaltungsmaßnahmen ausbezahlt.

II. Behandlung im Arbeitskreis

Ortsvorsteher Jägle begrüßt die Anwesenden und stellt sich und Herr Kuhn, seitens der Ortsverwaltung vor. Er erklärt, die Saison sei aufgrund der Personalwechsel in der Verwaltung etwas holprig abgelaufen. Es gebe Punkte, über die man sich in Bezug auf die kommende Saison Gedanken machen müsse. Einer davon sei der beauftragte Sicherheitsdienst. Es habe immer wieder Reklamationen bezüglich deren Auftreten und Handeln gegeben. Eine andere Sache seien die aufgestellten Miettoiletten, zu denen die Rückmeldung gekommen sei, diese müssten öfter gereinigt und geleert werden. Seitens des Auftragnehmers sei dies im selben Rahmen getan worden wie im Jahr zuvor. Besonders in sommerlich heißen Phasen sei dieses Problem aufgetreten. Die Bäderbetriebe, die finanziell für den Betrieb des Sees zuständig sind, hätten mitgeteilt, für diverse Tätigkeiten im laufenden Jahr bereits rund 23.400 Euro ausbezahlt zu haben. Trotz Haushaltseinsparungen sei für den Baggersee auch in den Jahren 2026/27 ein Budget von 45.000 Euro jährlich vorgesehen.

Herr Rosenberger geht den Vorlagentext des Fortsamtes durch. Die beschädigte Schranke sei seit letzter Woche wieder instandgesetzt. Bei den Haushaltsberatungen sei glücklicherweise eine Stelle des Forstamtes bewilligt worden. Eine Bezahlfunktion bei den Parkplätzen sei anzuregen, um eine Lenkungswirkung bezüglich Falschparkern zu erzielen.

Ortschaftsärztin Vorberg meint, Ortschaftsrat Tamm habe ihr mitgegeben, dass der Sicherheitsdienst effektiver und gezielter eingesetzt werden solle.

Ortsvorsteher Jägle stimmt zu, dass man dies bei der Neubeauftragung im Frühjahr beachten wolle.

Herr Oberle meint, es gebe seitens des Fischervereins nicht so viel zu berichten. Die Lage sei deutlich besser als vor fünf Jahren. Zu den Stoßzeiten gebe es natürlich immer Probleme, etwa mit Falschparkern oder Badenden und Stand-Up-Paddlern in nicht erlaubten Zonen. Dies werde seitens des Fischervereins, wie auch des Segelvereins und anderen Aufsichtskräften dann angesprochen. Durch gezielte Maßnahmen gebe es deutlich weniger Müll als früher. Der Fischerverein habe den Badestrand aufwändig freigeschnitten, um das Baden in den erlaubten Bereichen attraktiver zu machen. Die Idee mit den Parkgebühren hätte Vorteile, jedoch gehe damit auch die Erwartung der Gäste einher, richtige Sanitäranlagen vorzuhalten. Der Baggersee solle aber eben kein kommerzielles Bade-Angebot werden.

Ortsvorsteher Jägle ergänzt, es gebe auch immer wieder kommerzielle Anfragen wie Kajak-Automaten oder gar Tiny-House-Siedlungen. Diese stünden aber alle dem Naturschutz entgegen.

Herr Holfelder erklärt, dass seitens des Badischen Tauchsportverbands immer wieder Probleme gemeldet werden würde, dass sich Taucher nicht an die Regeln hielten.

Herr Oberle bemerkt, dass sich in dieser Hinsicht die Rechtsverordnung bewährt habe, da seither geklärt sei, wer in welchen Bereichen des Sees Vorrang habe. Mit Tauchern gebe es in dieser Hinsicht keine Probleme mehr.

Herr Holfelder sagt, Baden-Württemberg sei sehr attraktiv für Taucher, weil es viele Seen gebe. Dadurch kämen ganze Tauchschulen mit Wohnmobilen angereist, was teilweise zu

Schwierigkeiten führte. Man arbeite daran, Regeln und Verhaltensweisen bekannt zu machen, da es durchaus eine Dunkelziffer an Fehlverhalten gebe.

Herr Gäng meint, die wesentlichen Probleme seien die mit dem Verkehr sowie Badegäste außerhalb der zugelassenen Zonen. Oftmals liege dies jedoch an Unwissenheit. Möglicherweise könne es helfen zu Beginn der Saison Informationsflyer zu verteilen.

Ortsvorsteher Jägler sagt, bei der Ortsverwaltung würden einige Tausend Flyer liegen, die auch verteilt werden würden. Die Rechtsverordnung gelte nun bereits seit einigen Jahren und die Regelungen sollten bekannt sein. Auch Schilder würden oft nicht beachtet werden.

Frau Hilz berichtet, dass sich das Verhalten der Badegäste verbessert habe und diese proaktiv Interesse an der Einhaltung der Regeln zeigen würden. Sie habe jedoch von Badegästen gehört, der Sicherheitsdienst würde nicht einschreiten und teilweise gar selbst die Regeln durch Rauchen verletzen. Bei einer persönlichen Begegnung seien diese auch wirklich nicht aktiv geworden, um Hundehalter mit Tieren außerhalb der Hunde-Zone aufzufordern den Bereich zu verlassen. Man solle dies mit der Firma besprechen oder eine andere Firma beauftragen.

Ortsvorsteher Jägler bestätigt, dass vereinzelt Beschwerden über den Sicherheitsdienst bei der Ortsverwaltung eingegangen seien. Man habe dies an die Firma weitergegeben. Die Auswahl des Unternehmens bei der Beauftragung richte sich nach dem wirtschaftlichsten Angebot. Wenn sich die Beschwerden jedoch bestätigten, müsse man dies im kommenden Jahr beachten.

Herr Herrmann führt aus, dass die DLRG an 13 Tagen am Baggersee mit einer Personalstärke zwischen 4 und 9 Kräften im Einsatz war. Man habe eine Vielzahl kleinerer Verletzungen versorgt und zwei Wassernotfälle mit ermüdeten Personen bewältigt. Darüber hinaus habe die DLRG vier Regatten abgesichert. Insgesamt seien der Großteil der Personen vor Ort friedlich und ordentlich, jedoch gebe es immer wieder Ausnahmen. Als DLRG verhalte man sich hier neutral, da man wolle, dass die Menschen sich weiterhin an sie wendeten. Zweimal habe es Vorfälle mit versteckten Personen hinter dem FKK-Bereich gegeben, die vermutlich in den Bereich Spanner einzuordnen seien.

2. Sonstiges

I. Behandlung im Arbeitskreis

Herr Gäng meint, es könne hilfreich sein, durch Baumkürzungen den See besser zu durchlüften. Dieser zeigt nach seiner Einschätzung Anzeichen von Eutrophierung. Durch die Rückschnitte würden auch weniger Blätter als Biomasse in den See fallen.

Ortsvorsteher Jägler kündigt an, dies an die jeweiligen Fachämter weiterzugeben.

Frau Endes erklärt, die zeitliche Begrenzung am Pferdeeinstieg sei ein Problem, das es dort zu Stau und durchaus Gerangel zwischen Pferden käme. Man könne die Situation verbessern, indem die zulässigen Zeiten erweitert werden würden. Zudem sei der Pferdeinstieg auch sehr steil und rutschig und dadurch gefährlich.

Frau Hilz fügt an, dass eine Ausweitung der Zeit bis 11 Uhr könnte hilfreich sei. Andererseits würde aber auch immer wieder Pferdemist an der Stelle liegen bleiben.

Frau Endes schlägt vor, ein zweites Zeitfenster am Nachmittag oder am Abend einzuführen. Momentan sei der Wasserstand sehr hoch und fast unmöglich, den Einstieg zu nutzen.

Frau Hilz sagt, oftmals seien die Pferdebesitzer auch ein Problem. Mitunter würden gar Reiter am belebten Strand entlangreiten. Fahrradfahrer seien oftmals schon ein Problem. Wenn durch ein zweites Zeitfenster noch mehr Pferde entlangkommen würden, wäre dies ein Problem.

Frau Endes stimmt zu, dass man dies kontrollieren müsse. Ohnehin sei die Geschwindigkeit ein Problem. Es solle am gesamten See Schrittgeschwindigkeit gelten, auch für Fahrradfahrer.

Ortsvorsteher Jägle betont, es gehe immer um Verhaltensweisen, die gesteuert werden müssten. Dafür gebe es die Rechtsverordnung, die dann aber auch kontrolliert werden müsse. Es sei zwecklos neue Regeln einzuführen, wenn niemand zur Kontrolle vor Ort sei. Man nehme die Änderungswünsche mit, jedoch müsse eine Änderung der Regeln durch den Gemeinderat geschehen. Man könne Ideen sammeln und das Thema der Änderung der Rechtsverordnung in der Zukunft ganzheitlich angehen.

Herr Gäng meint, die Ausweitung der Zeit am Wochenende sei problematisch, weil durch die Pferdanhänger alles zugeparkt sei. Morgens sei dies hinnehmbar, gegen Mittag aber nicht. Möglicherweise sei eine Art Einbahnstraßenverkehr an der Einstiegsstelle eine Option zur Entzerrung.

Ortsvorsteher Jägle sagt zu, dies als Anregung mitzunehmen.

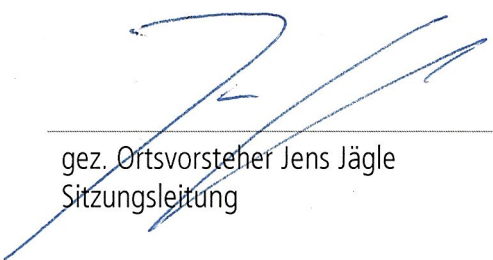
Herr Holfelder betont, die Probleme kenne er auch aus dem Landkreis und es sei schwer, Lösungen durch Rechtsverordnungen zu finden.

Frau Hilz erklärt, es gehe immer wieder um die Probleme Radfahrer und Pferdeeinstieg. Sie fragt, ob es möglich sei, lediglich bei Reitern mit Pferden aus der direkten Umgebung und ohne Pferdetransporter eine Ausnahme bei den Zeiten zu machen.

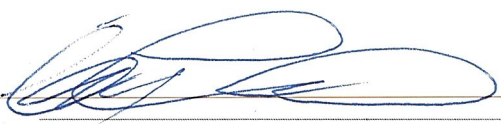
Ortsvorsteher Jägle erwidert, dass auch dies wieder kontrolliert und durchgesetzt werden müsse. Man könne aber immer nur an das Verhalten appellieren, weil umfassende Kontrollen nicht umsetzbar seien. Es sei möglich Schwerpunktkontrollen durchzuführen, aber nicht dauerhaft.

Herr Rosenberger fragt, ob nicht der Kommunale Ordnungsdienst häufiger kontrollieren könne.

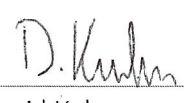
Ortsvorsteher Jägle erklärt, für dauerhafte Kontrollen fehlten auch dort die Kapazitäten



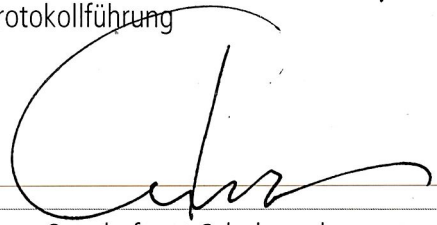
gez. Ortsvorsteher Jens Jäggle
Sitzungsleitung



gez. Ortschaftsrat Breier
Urkundsperson



gez. David Kuhn
Protokollführung



gez. Ortschaftsrat Schuhmacher
Urkundsperson
